



GuntherKrichbaum

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030/227-70371 Telefax: 030/227-76371
E-Mail: gunther.krichbaum@bundestag.de
www.gunther-krichbaum.de

Berlin aktuell

Informationen Ihres Bundestagsabgeordneten
für Pforzheim und den Enzkreis

Schuldenschnitt, Bankenrekapitalisierung, Hebel-Wirkung Die wichtigsten Fragen und Antworten zur Euro-Stabilisierung

Was haben die Staats- und Regierungschefs der Euro-Staaten am 26.10.2011 beschlossen?

Die **Schulden Griechenlands** sollen durch einen freiwilligen Verzicht der Banken bis 2020 von heute 160% auf 120% des Bruttoinlandsprodukt reduziert werden. Dies entspricht einem Volumen von 100 Mrd. Euro. Funktionieren soll dies mithilfe eines **Schuldenschnitts** (engl. auch haircut) , d.h. durch einen freiwilligen Umtausch von Anleihen mit einem Abschlag von 50% des Nennwerts. Das ist mehr als gerecht, denn sie waren Profiteure der griechischen Schuldenpolitik.

Diese Beteiligung der privaten Gläubiger ist Voraussetzung für das **zweite Hilfspaket** für Griechenland in Höhe von 100 Mrd. Euro, das Ende des Jahres beschlossen werden soll. Mit ihm sollen vor allem auch die griechischen Banken unterstützt werden, die durch den Schuldenschnitt in Schwierigkeiten kommen werden.

Um die Ansteckungswirkung dieses Schuldenverzichts auf die übrigen europäischen Banken zu begrenzen, müssen die Banken ihre **Eigenkapitalquote** bis zum 30. Juni 2012 auf **9 %** aufstocken, um sich so einen Risikopuffer zu schaffen. Dies soll folgendermaßen erfolgen: *Erstens*, müssen die Banken auf eigene Quellen zurückgreifen, u.a. durch eingeschränkte Dividenden oder Bonuszahlungen; falls das nicht ausreicht, können *zweitens* die nationale Regierung Unterstützung leisten. *Drittens* kann als letzte Möglichkeit auf Hilfen aus dem Rettungsfonds zurückgegriffen werden. Die deutschen Banken rechnen mit einem Kapitalbedarf von 5,2 Mrd. Euro, die **ohne staatliche Hilfen** aufgebracht werden können.

War es nicht längst klar, dass Griechenland die Schulden nicht zurückzahlen kann?

Die Troika aus IWF, EU-Kommission und EZB musste feststellen, dass die Entwicklungen in Griechenland leider sehr viel schlechter sind, als

erwartet und ein Zahlungsausfall immer wahrscheinlicher wird. Aber es war extrem wichtig, dass Angela Merkel durchsetzen konnte, diese Umschuldung erst dann in Angriff zu nehmen, nachdem der Euro-Rettungsschirm mit neuen Instrumenten ausgerüstet wurde. Daher war die Erüchtigung des Rettungsschirms, der der Bundestag Ende September zustimmte, so wichtig. Ein unkontrollierter Schuldenschnitt hätte zu einem Kollaps in anderen hochverschuldeten Ländern geführt.

Was ist ein Kredithebel?

Der Euro-Rettungsschirm (EFSF) ist das wichtigste Instrument gegen die Ausbreitung der Schuldenkrise. Hierfür stehen 440 Mrd. Euro zur Verfügung. Damit können Staaten unterstützt werden, die sich auf den Finanzmärkten praktisch nicht mehr finanzieren können. Allerdings sind 10% seines Volumens bereits für Irland und Portugal ausgegeben. Außerdem soll das noch ausstehende zweite Hilfspaket für Griechenland von der EFSF finanziert werden. Sollte ein zusätzliches Land wie Italien oder Spanien ins Schlingern geraten, wären die EFSF-Mittel sehr schnell erschöpft. Genau das soll der Hebel nun verhindern, dessen Wirkung aus der Physik bekannt ist: Ein Hebel verstärkt eine Kraft. An den Finanzmärkten steht die Hebelwirkung für die Hoffnung, mit **geringen eigenen Mitteln** große Wirkung zu erzielen. Vorbild für die „Hebel-Idee“ beim Euro-Rettungsfonds EFSF ist das Vorgehen des US-Finanzministeriums und der US-Notenbank Fed während der Finanzkrise 2008. Die Fed hatte ein Kreditprogramm mit einem Volumen von 200 Milliarden Dollar aufgelegt, die das Finanzministerium mit nur 20 Milliarden Dollar garantierte – so wurden die Mittel verzehnfacht.

Was ist der Vorteil eines Kredithebels?

Der wichtigste Vorteil besteht darin, dass weitaus mehr Geld zur Rettung hoch verschuldeter Staaten eingesetzt werden kann - und zwar ohne das Kapital der EFSF aufzustocken und ohne den Euro-Staaten höhere Haftungsrisiken aufzubürden. **Für Deutschland bleibt es also bei einer Garantiesumme von 211 Mrd. Euro.** Denn die entscheidende Rolle beim Kredithebel sollen private Investoren und andere Geldgeber wie Staatsfonds aus Asien oder arabischen Ländern spielen, deren Engagements durch Garantien des Rettungsfonds abgesichert werden.

Steigt jetzt das Haftungsrisiko für Deutschland?

Ob bei Anwendung eines Hebels das Haftungsrisiko für Deutschland steigt, kann so pauschal nicht beantwortet werden. Aufgrund der komplizierten Wirkungsweise eines Hebels sind sogar Szenarien möglich, in denen das Risiko sinkt. Insgesamt gesehen ist es aber **möglich**, dass unser Risiko steigt. Dies hat der Bundestag in seinem Entschließungsantrag vom letzten Mittwoch ausdrücklich festgestellt.

Warum hat die Bundeskanzlerin die französischen Pläne zur Hebelung abgelehnt?

Frankreich bevorzugte zur Hebelung der EFSF, diese mit einer sog. „**Banklizenz**“ auszustatten. Die EFSF könnte sich dann wie andere Banken bei der Europäischen Zentralbank (EZB) Geld leihen. In der Praxis sähe das so aus: Die EFSF kauft mit seinem vorhandenen Geld Staatsanleihen hoch verschuldeter Euro-Länder. Diese Staatsanleihen hinterlegt er bei der EZB als Sicherheit, um sich dort frisches Geld zu leihen. Dieses Geld investiert der Rettungsschirm in weitere Staatsanleihen. Diese kann er wiederum als Sicherheiten bei der EZB hinterlegen, um weitere Kredite zu bekommen. Durch diesen Kreislauf könnte sich die EFSF bei der Zentralbank praktisch unbegrenzt Geld besorgen und damit seine ursprünglich vorhandenen Mittel vervielfachen. Faktisch müsste die EZB aber dabei die **Notenpresse** anwerfen und verlöre weitgehend ihre politische Unabhängigkeit, weil sie sich durch die Hintertür an Rettungsaktionen der Regierungen beteiligen müsste. Die **Unabhängigkeit der Zentral-**

bank war für Deutschland nicht verhandelbar. Dies musste auch der französische Präsident einsehen.

Verlieren die Deutschen bei einer Umschuldung Griechenlands Geld?

Wenn es zu einem höheren freiwilligen Verzicht privater Gläubiger wie Banken und Versicherungen in Athen kommt, dürften zunächst auch nur diese **Anleihenbesitzer** betroffen sein. Die Griechenland seit Mai 2010 gewährten Hilfen aus dem ersten Rettungspaket sind von dem Schuldenschnitt nicht betroffen, so dass keine Belastungen für den Bundeshaushalt entstehen.

Warum war die Einigung auf dem Gipfel so wichtig?

Ohne eine Einigung auf dem Gipfel hätte Griechenland vor einer **Staatspleite** gestanden, die nicht etwa geordnet, sondern chaotisch mit unabhsehbaren Folgen verlaufen wäre. Die Märkte hätten noch hysterischer als bisher reagiert – Länder wie Portugal, Spanien und Italien hätten immer höhere Zinsen für ihre Staatsanleihen zahlen müssen und kaum noch Anleihen platzieren können. Der berühmte **Dominoeffekt** hätte seinen Lauf genommen. Europa hat jetzt gezeigt, dass es handlungsfähig ist.

Was ist mit Italien los?

Italien steht bereits seit einigen Monaten im Fokus der Finanzmärkte. Die italienische Regierung hat darauf nicht besonders weitsichtig reagiert, denn vielen Sparankündigungen folgten dann **Rückzieher** und verwässerte Beschlüsse. Auf Druck der europäischen Partner hat Italien jetzt erneut Pläne vorgelegt, mit denen das Haushaltsdefizit gesenkt werden soll. Zudem soll auch in Italien eine Schuldenbremse in die Verfassung aufgenommen werden. Innenpolitisch ist die Regierung Berlusconi insgesamt schwer unter Druck. Aber die Situation in Italien ist **nicht mit Griechenland oder Spanien vergleichbar**: 50% der Staatsanleihen werden im Land von Italienern gehalten. Daher ist der Bedarf des Landes, sich auf den internationalen Kapitalmärkten zu finanzieren, vergleichsweise gering. Zudem verfügt Italien – trotz aller Probleme bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der ausgeübten Frührentierungspraxis – über ein solides industrielles Fundament.